

„Sehnsucht nach Gott“

Hiob war ein reicher Mann, der von ganzem Herzen bemüht war, das Richtige zu tun und ein Leben zu führen, das Gott gefällt (Hiob 1,1–5). Selbst Gott spricht lobend über Hiob (Hiob 1,8b). Doch eines Tages verlor Hiob alles: seinen Reichtum, seine Kinder durch eine Naturkatastrophe und schließlich auch seine Gesundheit.

Die Frage, warum all das geschehen konnte, obwohl Hiob so eng mit Gott lebte, ließ ihn nicht los. Doch eine zufriedenstellende Antwort auf seine Fragen erhielt er nicht.

Dann begegnet Gott Hiob, und diese Begegnung verändert alles. Nach dieser Begegnung sagt Hiob einen überraschenden Satz zu Gott (Hiob 42,5).

Warum äußert Hiob so etwas Erschütterndes über seinen scheinbar so vorbildlichen Glauben? Wenn ein Glaube wie der Hiobs der Maßstab wäre, wie könnten wir da mithalten? Was löst dieser Gedanke in dir aus?

Wie oft hast du das Gefühl, dein Glaube wird bewertet? Und wie oft bewertest du selbst den Glauben anderer? Doch Gott legt keinen Maßstab an deinen Glauben an. Was Hiob erkannt hat, ist nicht, dass er ein „höheres Level“ des Glaubens erreicht hat, sondern dass seine Beziehung zu Gott durch die Erfahrung vertieft wurde.

Das führt bei ihm zu einer zuvor unbekannten Nähe zu Gott. Willst du dich nach einer solchen Begegnung mit Gott ausstrecken?

Die gute Nachricht ist: Du darfst dich auf Gottes Zusagen stellen, dass Gott dir begegnen möchte. (Matthäus 5,6; Jakobus 4,8).